



## ZUKUNFT MITTE

Datum: 21.10.2025  
Autor: Peter Bickel  
Kategorien: Demokratie & Gesellschaft, Mitte & Haltung  
Tags: Bürgergesellschaft, Handlungsmacht, Mitte, Sprache, Verantwortung, Werte

### Zukunft Mitte – konkret handeln

„Dort wo Vernunft Mut braucht, beginnt Zukunft.“

#### In das Tun kommen

Die Mitte ist keine Meinung, sie ist eine Praxis.

Es reicht nicht mehr, über Vernunft zu sprechen. Sie muss wieder erlebbar werden – im Staat, in der Wirtschaft, in der Gesellschaft.

#### Institutionen erneuern – nicht abschaffen

Das Vertrauen in staatliche Institutionen schwindet nicht, weil sie existieren, sondern weil sie erstarrt sind. Mitte bedeutet nicht, Bürokratie zu verteidigen – sondern sie zu erneuern.

Verwaltung muss wieder Dienst an der Gesellschaft sein, nicht Herrschaft über sie. Digitalisierung, Transparenz und Bürgernähe sind keine technischen, sondern demokratischen Projekte.

Ein einfaches Prinzip sollte gelten: Wer betroffen ist, muss beteiligt sein.

Bürgerhaushalte, offene Datenportale, direkte Feedback-Systeme – das sind keine „Wohlfühlformate“, sondern wirksame Mittel gegen die Entfremdung von Staat und Bürger. Einer Demokratie, die zuhört, wird wieder geglaubt.

#### Energiepolitik als Freiheitsprojekt

Die Abkehr von fossilen Energien ist kein grünes Glaubensbekenntnis, sondern eine Frage nationaler und europäischer Selbstbestimmung.

Ein Land, das wirtschaftlich von Primärenergie abhängig ist, kann politisch nur dann frei sein, wenn es seine Energie selbst erzeugt – unabhängig von der Debatte um CO<sub>2</sub>-Emissionen.

Wer heute die „gute alte Zeit“ beschwört, übersieht: Die Welt hat sich radikal verändert. Was einst galt – „Der Kunde ist König“ –, hat sich ins Gegenteil verkehrt. Fossile Energieträger sind zu Instrumenten politischer Erpressung geworden.



## ZUKUNFT MITTE

Erst glaubten wir, LNG und Fracking-Gas aus den USA würden Versorgungssicherheit bringen. Doch schnell wurde daraus ein neuer Konflikt – Lieferverträge als Druckmittel, Energie als Waffe.

Die Aufgabe ist gewaltig – aber lösbar. Wenn die Mitte sie richtig erzählt, wird aus vermeintlichem Verzicht eine echte Befreiung.

Statt mit moralischem Druck zu regieren („Du darfst nicht!“), braucht es eine Sprache der Ermutigung: „Du kannst – und wir helfen dir dabei.“

Langfristige Planungssicherheit, steuerliche Anreize, einfache Förderverfahren – so wird aus Angst vor Veränderung wieder Lust auf Zukunft.

Energiepolitik ist nicht primär Klimapolitik. Sie ist Freiheits- und Sicherheitspolitik in einer vernetzten Welt.

### Migration gestalten – nicht erleiden

Die Mitte darf Migration weder romantisieren noch dämonisieren. Sie muss sie gestalten – im Sinne der Humanität und der Funktionsfähigkeit unseres Landes.

Viele Bereiche unserer sozialen Infrastruktur – von Pflege bis Medizin – beruhen längst auf der Arbeit von Menschen mit Migrationshintergrund.

Doch zugleich stehen manche unserer größten sozialen Spannungen auf denselben Füßen.

Das bedeutet: klare Regeln, schnelle Verfahren, konsequente Abschiebungen bei Missbrauch, aber ebenso echte Integration für alle, die bleiben sollen.

Der Schlüssel liegt in starken Institutionen: klare Zuständigkeiten, effiziente Kommunikation zwischen Bund, Ländern und Kommunen.

Das ist kein Zeichen von Härte, sondern von Fairness. Eine Gesellschaft, die ordnet, schützt auch die, die Hilfe brauchen.

### Europäische Balance

Europa wird oft als übermächtige Bürokratie erlebt – dabei ist Deutschland Profiteur, nicht Opfer.

Das wachsende Gefühl der Ohnmacht in vielen Mitgliedsstaaten sollte ein Weckruf sein. Nicht, weil es die Skeptiker bestätigt, sondern



## ZUKUNFT MITTE

weil es die Stabilität Europas gefährdet – und damit auch unseren Wohlstand.

Dieses Spannungsfeld ist kein Zeichen des Scheiterns, sondern der Reifung. Europa ist – wie die Demokratie selbst – ein unvollendetes Projekt.

Gerade darin liegt seine Chance: Gestaltung statt Resignation.

Unsere Wirtschaftskraft, unsere Sicherheit, unsere Exportmärkte – alles hängt an Europa. Die Mitte muss Europa wieder als Projekt des praktischen Miteinanders erzählen: gemeinsame Industriepolitik, abgestimmte Energie- und Migrationsstrategie, Bildungsoffensiven über Grenzen hinweg.

Das verlangt Differenzierung ohne Spaltung. Nicht alles, was gemeinsam entschieden wird, muss überall gleich wirken. Wenn Europa wieder Vertrauen gewinnen will, muss es Subsidiarität als Stärke begreifen: Die besten Lösungen entstehen dort, wo Bürger, Kommunen und Regionen direkten Einfluss haben – getragen vom europäischen Rahmen.

Europa braucht wieder ein deutsches Verantwortungsbewusstsein: kein moralisierendes Exportmodell, sondern ein Deutschland, das die europäische Idee übersetzt – in pragmatische Kooperation und faire Lastenteilung.

### Die Bürger-Mitte

Die größte Stärke der Mitte liegt nicht in Parteizentralen, sondern im Alltag: in Schulen, Vereinen, Betrieben, Nachbarschaften. Hier entscheidet sich, ob demokratische Kultur **gelebt** wird – oder bloß behauptet.

Mitte bedeutet:

- Zuhören, bevor man urteilt.
- Handeln, bevor man sich empört.
- Diskutieren und überzeugen, statt vernichten.

Jede Bürgerin, jeder Bürger ist ein Stück Verfassung auf zwei Beinen – mit Rechten **und** Pflichten. Wer das begreift, versteht auch die andere Seite – und kann Brücken schlagen, wo andere Grenzen ziehen.